Zuckergehalt im Blute

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **27 (1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-969573

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ner Tochter, und da ich sie nicht wegwerfen wollte, hiess ich meinen Chauffeur anhalten, wonach wir uns beide, er und ich, an den Rand des Weges setzten, um zusammen die gesamte Frucht zu essen. Das war als Tagesdosis natürlich zuviel, besonders, da es schon dem Abend entgegenging. Ich war denn auch bis zur Schlafenszeit lebendig, und, wie man sagt, quietschvergnügt. Als Folge konnte ich natürlich lange nicht einschlafen. Ich begriff die Behauptung der Malaien, dass Durian die jugendliche Kraft lange erhalte. Sie empfehlen daher auch, regelmässig kleine Mengen von dieser Frucht zu geniessen, weil man sich dadurch länger der Jugendfrische erfreuen könne. All dies, verbunden mit den eigenen Erfahrungen, veranlasste mich, dieser interessanten Urwaldfrucht vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken.

Sinnvolle Verwertung

Aber die Aufmerksamkeit alleine genügte nicht, denn wie sollte man diese Früchte überhaupt bekommen können, um sie einem unserer Stärkungs- und Nahrungsmittel beizugeben? Das war die schwierige Frage, die zu lösen war. Einer meiner Bekannten, der schon lange in jener tropischen Gegend lebt, war so liebenswürdig, mir beim Lösen dieses Problems behilflich zu sein. Da er mit den Einheimischen in gutem Einvernehmen lebt, kann er entsprechende Bezugsquellen auswerten. Wir versuchten dann durch leichtes Eintrocknen das Fruchtfleisch im eigenen Zucker haltbar zu machen, was uns auch gelang. Es ist nun möglich, während der Erntezeit Hunderte von Kilogramm auf diese Weise zuzubereiten, worauf sie in luftdicht verschlossenen Gefässen nach der Schweiz und nach Australien geschickt werden. Dort erfolgt die weitere Verarbeitung, denn die kompakte Fruchtmarkmasse muss nun mit Milchzucker zusammen zu einem Granulat umgewandelt werden. Durch diese Beigabe wird das Vogel-Vollwertmüesli gehaltlich und geschmacklich wesentlich bereichert. Ausser in der Schweiz wird diese Müesliart auch noch in Australien zubereitet, weil Transport und Einfuhrzoll das Produkt für jenen Kontinent zu teuer werden liesse. – Dies nun ist die Geschichte, die erklärt, wie diese tropische Frucht den Weg aus dem Tropfurwald des Fernen Ostens in die Schweiz gefunden hat, um als Bestandteil des Vogel-Vollwertmüeslis zu dienen.

Zuckergehalt im Blute

Aus Paraguay ging folgende Frage ein: «Möchte anfragen, was jemand essen soll, wenn er bezüglich Zuckergehalt im Blute einen Stand von 115 aufweist und 120 das Maximum darstellt? Im Urin ist bei der betreffenden Person kein Zucker vorhanden. Sie fühlt sich sonst wohlauf und ist schon seit langem Vegetarier, wohl mehr noch Rohköstler.» –

Unser Rat lautete, dass bei solch hohem Zuckergehalt im Blute wenig Zucker und Stärke eingenommen werden sollte, dafür aber viel Gemüse und Salate. Fett muss man in solchem Falle nebst dem Fleisch völlig meiden, was einem Vegetarier ja nicht schwer fällt. Alle Milchsäureprodukte sind dagegen sehr gut. Vorteilhaft ist auch die Einnahme von Papayaforce. Da in Paraguay jedoch die Papayapflanze gedeiht, kann man regelmässig etwas Papayakerne oder auch ein kleines Stück von einem Papayablatt essen, was der Bauchspeicheldrüse und somit dem Gesamtzustand zugute kommt.

Gesucht für biologischen Gartenbeau und Heilkräuterkulturen tüchtiger **Gärtner** ab Februar/März 1970. — Offerten sind zu richten an Biologische Heilmittel A. Vogel, 9053 Teufen AR

Biochemischer Verein Zürich

Einladung zur Generalversammlung:
Mittwoch, 21. Januar, 20 Uhr, im Restaurant Rütli, Zähringerstrasse 43.

Der Vorstand hofft auf ein zahlreiches Erscheinen.